

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Samstag, 10. November 1979

Blatt 2815

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Studie unterstreicht Bedeutung des Donaubereiches
(rosa) Psychologen diskutieren über "Kind und Scheidung"
Baugrund für das Wählamt Wien-Leopoldau

Nur
über FS: 10.11. Österreichs erste Gebirgslokomotive

k o m m u n a l :

=====

studie unterstreicht bedeutung des donaubereichs

1 wien, 10.11. (rk) "welche wirkungen werden die investitionen im donaubereich fuer die gesamtstadt haben? welche veraenderungen werden sich in der struktur der bevoelkerung und der flaechnutzung ergeben? welche auswirkungen werden die internationalen organisationen fuer die entwicklung wiens haben?" das waren fragen, die mit hilfe eines sogenannten "bilanzmodells" beantwortet werden sollten. prof. dr. jakob m a u r e r vom institut fuer orts-, regional- und landesplanung der eidgenoessischen technischen hochschule in zuerich untersuchte einerseits die entwicklung der an die donau grenzenden gebiete und legte andererseits schaeztungen fuer das wohnungswesen und die bevoelkerungsentwicklung vor. prof. maurer war als ehemaliger vorsitzender der jury donaubereich wien und spaeter als konsulent des donaubereichsbeirats fuer diese aufgabe praedestiniert.

dieser vergleich des bestandes an wohn- und arbeitsstaetten im donaubereich mit absehbaren und teilweise aus dem ausland bekannten entwicklungen ging vom jahre 1976 aus und betrachtete in fuefjahres etappen einen zeitraum von 20 jahren, dass heisst, es wurden schaeztungen fuer die jahre 1981, 1986, 1991 und 1996 erarbeitet.

die studie geht davon aus, dass in wien im internationalen vergleich auf grund der wohnungspolitik der "gruenderzeit" eine relativ geringe wohnflaeche pro einwohner und eine sehr kleine durchschnittliche zimmerzahl zur verfuegung steht - ein relikht aus dem 19. jahrhundert, das nur nach und nach verkleinert werden kann. daraus ergibt sich, dass aufgrund der gestiegenen beduerfnisse der bevoelkerung grosser zusaetzlicher wohnraumbedarf entstehen wird - die studie spricht von 55 bis 75 millionen quadratmetern bis 1996.

sie kommt weiter zu dem schluss, dass sich gerade im weiteren donaubereich diese beduerfnisse sehr gut erfuellen liessen, weil dieses gebiet verkehrsmassig sehr gut erschlossen und durch neue

donau und donauinsel landschaftlich attraktiv ist, zahlreiche freizeitaktivitaeten ermoeגlicht und eine gute verbindung zur "city" besteht. es laesst sich bereits jetzt absehen, dass die zahlreichen investitionen der stadt wien (neue donau und donauinsel, u 1, uno-city, a 22, reichsbruecke usw.) sehr positive auswirkungen auf die struktur der angrenzenden gebiete haben werden.

bautaetigkeit in groesserem umfang in guenstig gelegenen und in der einschaeztung der bevoelkerung hochstehenden gebieten fuehre, so prof. maurer in der studie, zu einer vermindering der abwanderung vor allem wirtschaftlich besser gestellter bevoelkerungskreise. damit waere ein bevoelkerungspolitisches problem zu loesen, denn es geht aus vielen untersuchungen hervor, dass minder gut situierte bevoelkerungsschichten in alten und wenig attraktiven stadtgebieten zurueckbleiben, wodurch sich vielfaeltige, vor allem soziale probleme ergeben koennen. mit initiativen der stadtverwaltung wie etwa den genannten wird solchen tendenzen entgegengewirkt.

in diesem "bilanzmodell" wurde auch auf grund der erfahrungen, die in genf gesammelt werden konnten, vorhersagen ueber die auswirkungen der wiener "uno-city" getroffen. prof. maurer, der den inhalt der studie vor dem planungsausschuss des gemeinderates referierte, erlaeuterte dazu, dass sich die ansiedlung der internationalen organisationen vor allem in den folgewirkungen als sehr positiv erweisen werden, dass jedoch auch verschiedene zusaetzliche infrastruktureinrichtungen fuer diesen zweck geschaffen werden muessen.

planungsstadtrat univ.-prof. dr. rudolf wurzer stellte dazu gegenueber der "rathaus-korrespondenz" fest, dass das bilanzmodell, das von einem unabhaengigen fachmann erarbeitet wurde, die untersuchungsergebnisse, die im zusammenhang mit dem stadtentwicklungsplan vorgenommen wurden, bestaetigt. (and)

++++

k o m m u n a l :

=====

psychologen diskutieren ueber "kind und scheidung"

2 wien, 10.11. (rk) unter dem motto "kind und scheidung" steht die 26. arbeitstagung von kinder- und jugendpsychologen der oesterreichischen jugendaemter, die zwischen dem 12. und 14. november im wiener rathaus abgehalten wird. im mittelpunkt der vortraege und arbeitskreise stehen die probleme des kindes, das durch die scheidung der eltern in psychischen konflikt geraet. aber auch die rechtlichen konsequenzen fuer das kind und der fuersorgerische standpunkt sollen eroertert werden. das hauptreferat wird die muenchner familientherapeutin gisela volkenborn-clausen halten.

anlass der arbeitstagung ist nicht nur das nach den scheidungsstatistiken immer aktueller werdende thema, sondern auch das 60jaehrige bestehen des psychologischen dienstes der stadt wien. seine anfaenge gehen auf das jahr 1919 zurueck, als unter der leitung von professor august aichhorn mit der erziehungsberatungstaetigkeit in einigen bezirksjugendaemtern begonnen wurde.

vier jahre spaeter waren bereits in allen bezirken beratungsstellen eingerichtet. mit 24 fachpsychologen ist der psychologische dienst des jugendamtes der stadt wien der derzeit groesste in oesterreich. (ba)

++++

k o m m u n a l :

=====

baugrund fuer das waehlamt wien-leopoldau

3 wien, 10.11. (rk) der gemeinderatsausschuss fuer vermoegensverwaltung, staedtische dienstleistungen, konsumentenschutz hat mehrere grundtransaktionen in verschiedenen bezirken genehmigt, deren durchfuehrung oeffentliche interessen betreffen. in floridsdorf, leopoldauer strasse 181, werden 4.388 quadratmeter der republik oesterreich, post- und telegraphenverwaltung verkauft, auf diesem grundstueck wird das waehlamt wien-leopoldau errichtet. die eheste inbetriebnahme dieses waehlamtes ist fuer das umliegende gewerbegebiet von grosser bedeutung, da sich hier in letzter zeit zahlreiche firmen angesiedelt haben und der zuzug weiterer firmen zu erwarten ist.

zwei forstwirtschaftlich fuer wien bedeutungslose waldgrundstuecke in penzing wurden, um eine vereinfachung der verwaltung des staedtischen forstbesitzes zu erreichen, an die republik oesterreich, oesterreichische bundesforste, verkauft. die grundstuecke liegen an der sofienalpenstrasse und sind zusammen 18.897 quadratmeter gross. (we)

++++